



Patrick Lenz, BA-Student

Hallo, mein Name ist Patrick Lenz und ich habe mich im Herbst 2016 für das duale Studium bei der GESOBAU AG entschieden. Das heißt, mein Leben teilt sich seither in 3 Monate Theorie an der BA in Leipzig und 3 Monate Praxis im Unternehmen.

Gerade bin ich wieder auf heimatlichem Boden und zurück im Unternehmen. Noch vor einer Woche saß ich in Leipzig und habe Prüfungen geschrieben – und die hatten es in sich! Nie hätte ich gedacht, dass Erfahrungsberichte, die man im Internet findet, so realitätsnah sind. Schon während des Abiturs habe ich von einem dualen Studenten gelesen, der behauptete, morgens in die Uni zu gehen, abends nach Hause zu kommen, zwischendurch etwas zu essen und ansonsten bis 22:00 für die Uni zu lernen, schlafen zu gehen und am nächsten Tag das Ganze von vorn. Ich konnte mir das damals nicht wirklich vorstellen.

Schon im ersten Semester habe ich gemerkt, dass es mir teilweise nicht anders geht. Am Ende jeder dreimonatigen Theoriephase stehen unweigerlich die Prüfungen vor der Tür. Abgefragt werden alle Module des jeweils aktuellen Semesters. Es ist also nicht ungewöhnlich, in der letzten Woche mehr als 5 Prüfungen zu schreiben. Um hier gut durchzukommen, sollte man schon mal 1 bis 2 Monate vorher anfangen, sich mit den Inhalten intensiver zu beschäftigen. Dabei ist von Vorteil, dass wir an der Uni alles Schritt für Schritt vermittelt bekommen und keine fachspezifischen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Mein Studium umfasst betriebswirtschaftliche Grundlagen, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre, Finanzmathematik, Mietrecht, Architektur, Asset Management und viele weitere Module.

Studiert wird in Leipzig, wer also mal von zu Hause weg kommen und eine neue Stadt kennenlernen will, kommt hier voll auf seine Kosten. Viele von uns wohnen im Studentenwohnheim. Von hier ist die Uni fußläufig erreichbar. Ein paar Badeseen sind auch in der Nähe. Im Sommer eine entspannte Möglichkeit nach der Uni „runterzukommen“. Ein weiterer Vorteil des Wohnheims: Wenn ich mich mit meinen Kommilitonen treffen will, trennt uns gerade mal der Flur. Die Meisten wohnen in 2er WGs, das heißt man teilt sich Küche und Bad. Ein Zimmer kostet ca. 200€/Monat und man mietet immer nur für die drei Monate Theorie. Das ist erschwinglich, bei dem was man als dualer Student verdient – auch ein Vorzug des dualen Studiums. So ist man mehr oder weniger finanziell unabhängig, denn viele haben bereits eine eigene Wohnung in Berlin.

In den Praxisphasen werden wir Studenten in vielen Abteilungen der GESOBAU AG mindestens einmal eingesetzt. Dazu gehören u.a. die Bereichsassistenz, das Kundencenter, das Portfoliomanagement, der Bereich Technik und das Finanz- und Rechnungswesen. Hier bekommen wir nicht nur einen guten Überblick über das Zusammenspiel innerhalb eines Unternehmens sondern lernen, wie es in der Praxis abläuft. Idealerweise lassen sich die theoretischen Inhalte des Studiums mit der Praxis verknüpfen. Am Anfang fehlte mir komplett der Überblick. Ich hatte bei vielen Aufgaben eine Art Tunnelblick. Doch von Semester zu Semester fügt sich das Ganze immer weiter zu einem Gesamtbild. Man erkennt Zusammenhänge und kann auf dem Gelernten aufbauen.

Die Halbzeit habe ich nunmehr hinter mir. Auch wenn es gerade in den Prüfungsmonaten – bei mir sind das März und September – stressig ist, so macht es dennoch Spaß. „Erkenntnisgewinn“ beflügelt würde Einstein wohl sagen. Wer den dualen Studienweg dem Direktstudium vorzieht, weil er neben der Theorie gleich die dazugehörige Praxis erlebt, der hat es bei der GESOBAU AG gut getroffen. Wir werden hier überdurchschnittlich gut ausgebildet, nie in der Luft hingengelassen. Im Gegenteil: Man setzt sich für uns ein und wir können richtig mit anpacken. Das bedeutet aber auch, man muss sich bewusst sein, dass ein duales Studium – durch die komprimierte Zeit der Theoriephasen und den anspruchsvollen Arbeitsalltag während der Praxis - einen deutlich höheren Aufwand mit sich bringt. Aber es lohnt sich in jedem Fall!